

INHALT

Vorwort	13
---------------	----

EINLEITUNG

1. Die historisch-kritische Exegese – ihre Bedeutung für die Predigt	15
2. Die historisch-kritische Exegese – ihre Grenzen und Gefahren im Blick auf die Predigt	18
a) Die zunehmende Distanz von Schrift und Prediger	19
b) Die geringe homiletisch-spirituelle Fruchtbarkeit historisch-kritisch exegesierter Texte	20
c) Die abnehmende Bedeutung der Schrift in der kirchlichen Verkündigung	21
d) Die geringe Bedeutung des Alten Testaments in der kirchlichen Verkündigung	23
3. Andere Versuche der Vermittlung von Text und Predigt	25
4. Vorbemerkungen zur Terminologie der geistigen Schriftauslegung	29
5. Vorbemerkungen zum praktisch-theologischen Charakter dieser Arbeit	31

DREI BEISPIELE FÜR ORIGENESHOMILIEN

1. Origenes, 5. Homilie zur Genesis: Lot und seine Töchter	33
2. Origenes, 8. Homilie zur Genesis: Abraham opfert seinen Sohn Isaak	40
3. Origenes, 34. Homilie zum Lukasevangelium	48

ERSTER TEIL
DIE GEISTIGE SCHRIFTAUSLEGUNG BEI ORIGENES

I.	<i>Die Bedeutung origenischer Exegese für gegenwärtige Theologie</i>	55
	1. Die Bedeutung der Vätertheologie im allgemeinen	55
	2. Die Bedeutung der Väterexegese für heutige Schriftauslegung und Glaubenspraxis	57
	3. Die besondere Eignung des Origenes als Lehrmeister geistiger Schriftauslegung	60
	4. Der Stellenwert der origenischen Schriftauslegung im Rahmen dieser Arbeit	61
II.	<i>Person und Werk des Origenes, philosophische und theologische Grundlinien seines Denkens</i>	65
	1. Äußere Daten zur Person und zum Werk des Origenes	65
	2. Der philosophische Hintergrund des origenischen Denkens ..	67
	3. Das theologische System des Origenes als Hintergrund seiner Schriftauslegung	70
III.	<i>Der Träger geistiger Schriftauslegung: Der Prediger in seiner Gemeinde</i>	73
IV.	<i>Der buchstäbliche Sinn der Schrift als Grundlage des geistigen Sinns</i>	80
V.	<i>Das Wesen des geistigen Schriftsinns</i>	85
	1. Die Vielfalt der Schriftsinne bei Origenes	85
	a) Der buchstäbliche und der geistige Sinn der Schrift	85
	b) Der moralische und der mystische Schriftsinn als Ausfaltung des geistigen Sinnes	88
	2. Die geistige Auslegung des Alten Testaments	91
	a) Die Exegese des Alten Testaments als christologische Auslegung	91
	b) Die Exegese des Alten Testaments als ekklesiologische Auslegung	94
	c) Die Exegese des Alten Testaments als mystagogische Schriftauslegung	97
	3. Die geistige Auslegung des Neuen Testaments	100

VI.	<i>Voraussetzungen geistiger Schriftauslegung bei Origenes</i>	103
1.	Der Symbolcharakter der Heiligen Schrift	104
a)	Der Symbolbegriff bei Origenes	104
b)	Amphibolie und Homonymie als Möglichkeitsbedingungen des Symbolcharakters der Bibel	106
2.	Die Analogie des Seins	107
3.	Die Inspiration der Heiligen Schrift	109
4.	Das Geschichtsverständnis des Origenes	111
VII.	<i>Nachwort zur geistigen Schriftauslegung bei Origenes</i>	115

ZWEITER TEIL

DIE MÖGLICHKEIT EINER ERNEUERUNG GEISTIGER SCHRIFTAUSLEGUNG

I.	<i>Geistige Schriftauslegung und innerbiblische Hermeneutik</i>	121
II.	<i>Geistige Schriftauslegung vom Altertum bis zur Gegenwart – ein geschichtlicher Überblick</i>	127
1.	Geistige Schriftauslegung in der lateinischen Kirche des Altertums	128
a)	Die Auslegung der Schrift bei Hieronymus	128
b)	Die Auslegung der Schrift bei Augustinus	130
2.	Geistige Schriftauslegung im mittelalterlichen Denken	137
a)	Die Universalisierung geistiger Schriftauslegung im mittelalterlichen Symbolismus	138
b)	Geistige Schriftauslegung bei Bonaventura	140
c)	Geistige Schriftauslegung bei Thomas von Aquin	144
aa)	Die Vielfalt möglicher Schriftsinne bei Thomas	145
bb)	Die neuen Momente der geistigen Exegese des Thomas	148
3.	Geistige Schriftauslegung in der beginnenden Neuzeit	152
a)	Geistige Schriftauslegung bei Erasmus von Rotterdam	152
b)	Geistige Schriftauslegung bei Martin Luther	154
4.	Versuche geistiger Schriftauslegung innerhalb der letzten vier Jahrhunderte	161
a)	Geistige Schriftauslegung von der Gegenreformation bis zum vorigen Jahrhundert	162
b)	Ansätze zu geistiger Auslegung der Schrift in unserem Jahrhundert	167

III.	<i>Historisch-kritische Exegese – eine Alternative zur geistigen Schriftauslegung?</i>	173
	1. Die Wurzeln der historisch-kritischen Exegese	173
	2. Grenzen der Leistungsfähigkeit der historisch-kritischen Methode	179
IV.	<i>Neuere Versuche, die Grenzen der historisch-kritischen Methode zu überwinden</i>	186
	1. Die theologische Schriftauslegung bei K. Barth	186
	2. Die existentielle Hermeneutik R. Bultmanns	188
	3. Die typologische Exegese des Alten Testaments	193
	4. Geistige Auslegung der Schrift in der Theologie Hans Urs von Balthasars	195
V.	<i>Geistige Schriftauslegung als Hermeneutik der ‚Zweiten Naivität‘</i>	200
VI.	<i>Schlußbemerkungen zum Ertrag dieses Teils</i>	205

DRITTER TEIL DAS SYMBOL ALS MITTE UND GRUND GEISTIGER SCHRIFTAUSLEGUNG

I.	<i>Vorüberlegungen zu einer Theorie des Symbols im Horizont geistiger Schriftauslegung</i>	207
	1. Der Ausgangspunkt: der Symbolbegriff bei Ernst Cassirer ...	212
	a) Der Ansatzpunkt der ‚Philosophie der symbolischen Formen‘ Ernst Cassirers	212
	b) Die anthropologische Wende im Symbolbegriff: Das Symbol als Organ der Wirklichkeit	214
	c) Die ‚natürliche‘ Symbolik als Bedingung der Möglichkeit ‚künstlicher‘ Symbolik	219
	d) Der Ertrag der Symboltheorie Cassirers für die Erneuerung geistiger Schriftauslegung	222
	2. Kritische Anfragen an Cassirers Symbolbegriff und dessen philosophische Hintergründe	224
	a) Die Autonomie des Subjekts	224
	b) Die Bestimmtheit des Subjekts durch seine jeweilige Geschichte	226

	c) Die Möglichkeit von göttlicher Offenbarung im Symbolischen	228
	d) Die Bestimmtheit des Symbols als Beziehung von Sinnlichem und Sinn	229
II.	<i>Das Symbol – Prinzip des mehrfachen Schriftsinns</i>	231
	1. Von der ersten zur zweiten kopernikanischen Wende	232
	2. Das Wesen des Symbols: die intentionale Polysemie	236
	3. Das Symbol im Vergleich mit verwandten Begriffen	238
	4. Die linguistischen Grundlagen der Polysemie: die Metapher als Keimzelle des Symbols	241
	5. Das Symbol als Organ der Offenbarung	245
	6. Überlegungen zur Hermeneutik überlieferter Symbole und hermeneutischer Texte	247
	a) Verstehen als Verständigung mit einem Dokument der Überlieferung	248
	b) Die Bedeutung der Schriftlichkeit der Überlieferung im allgemeinen	251
	c) Hinweise zur Interpretation von Symbolen und symbolischen Texten im besonderen	253
	7. Das Symbol als Prinzip des mehrfachen Schriftsinns – der Ertrag unserer Überlegungen	257
III.	<i>Vorüberlegungen zur symbolischen Sinnwelt geistiger Schriftauslegung</i>	260
	1. Die symbolische Sinnwelt – der Raum, in dem die Symbole ‚praktisch werden‘	261
	2. Die symbolische Sinnwelt – der Raum unserer Hoffnung	263
	3. Die Hoffnungsphilosophie Ernst Blochs – ein Paradigma einer symbolischen Sinnwelt	265
	4. Die symbolische Sinnwelt E. Blochs – die Notwendigkeit einer theologischen Kritik	270
IV.	<i>Die symbolische Sinnwelt: die Vollendung der Geschichte – antizipiert in der Auferweckung des Gekreuzigten – vermittelt im Geist</i>	275
	1. Die Frage nach dem Logos der Geschichte als Frage nach der Gesamtgeschichte	276
	2. Die Auferweckung des Gekreuzigten als Antizipation der Vollendung der Geschichte	280
	3. Geistige Schriftauslegung – Auslegung in ‚analogia spiritus‘	288

V.	<i>Mystagogische und allegorische Symbolik</i>	291
VI.	<i>Analogia spiritus – Zur Theorie geistiger Schriftauslegung in gegenwärtiger Predigt – Zusammenfassung der bisherigen Überlegungen</i>	295

VIERTER TEIL

METHODEN UND MÖGLICHKEITEN, GEFAHREN UND GRENZEN GEISTIGER SCHRIFTAUSLEGUNG

I.	<i>Methoden einer erneuerten geistigen Schriftauslegung</i>	303
1.	Vorüberlegungen	305
a)	Der Begriff einer ‚Methodik‘ geistiger Schriftauslegung ...	305
b)	Die Begrenztheit der hier erreichbaren Methodik	305
c)	Der Weg zu einer Methodik geistiger Schriftauslegung ...	307
2.	Die Methodik geistiger Schriftauslegung bei Origenes	307
a)	Die origenische Grundhaltung gegenüber der Schrift	307
b)	Der Fragehorizont der origenischen Schriftauslegung	308
c)	Einzelne konkrete Verfahrensregeln	308
3.	Auslegungsmethoden, die in der Zeit nach Origenes entwickelt wurden	313
4.	Systematische Überlegungen zu einer Methodik geistiger Schriftauslegung	315
a)	Die Spiritualität des Predigers als Vorbedingung geistiger Exegese	315
b)	Geistige Schriftauslegung als christologische und ekklesiologische Exegese	320
c)	Geistige Exegese und gegenwärtiges Inspirationsverständnis	325
d)	Verfahrensregeln zur geistigen Auslegung der Schrift	327
e)	Die Bedeutung der exegetischen Überlieferung als ein Weg zum geistigen Schriftsinn	330
f)	Geistige Auslegung jedes biblischen Textes?	333
g)	Die Nicht-Objektivierbarkeit des geistigen Schriftsinns ..	334
II.	<i>Gefahren und Grenzen geistiger Schriftauslegung</i>	337
III.	<i>Chancen geistiger Schriftauslegung</i>	340
1.	Geistige Schriftauslegung und ihr Wert für bildhaftes Denken	340
2.	Geistige Schriftauslegung und alttestamentliche Predigt	342

3. Geistige Schriftauslegung und biblische Predigt	347
4. Geistige Schriftauslegung und die Mysteriendimension gegenwärtiger Erfahrung	349

PREDIGTBEISPIELE

1. Das Opfer des Abraham – Predigt zu Gen 22, 1–14	353
2. Unterwegs zum Land der Verheißung – Predigt zum Gründonnerstag	357
3. Die Heilung des Blindgeborenen – Predigt zu Joh 9, 1–41	360
4. Der barmherzige Samariter – Predigt zu Lk 10, 25–37	363
 Abkürzungsverzeichnis	 367
 Bibliographische Hilfsmittel	 370
 Quellenverzeichnis	 371
 Literaturverzeichnis	 374